

# montebello *f*estival

Internationales Kammermusikfestival  
auf den UNESCO-Burgen von Bellinzona



EIN FESTIVAL ZUM FREUND

## DIE STIFTUNG "AMICI DI MONTEBELLOFESTIVAL"

Montebellofestival, das internationale Kammermusikfestival in den UNESCO-Burgen von Bellinzona, entstand 2005 auf Initiative des Vereins Chamber Music Project und unter dem Patronat der Stadt Bellinzona.

Das Festival findet jeweils in der ersten Julihälfte im Castello Montebello (seit 2000 UNESCO-Welterbe) statt und bietet eine Mischung von Interpreten aus der internationalen Musikwelt und jungen Talenten, deren Förderung dem Festival seit je besonders am Herzen liegt.

Für die musikalische Qualität steht ein künstlerisches Komitee ein, bestehend aus Bruno Giuranna (u.a. Trio Anne-Sophie Mutter–Giuranna–Rostropovich) und dem Genfer Quartett Terpsycordes, einer der besten Formationen seiner Generation und Gewinner eines 1. Preises am Concours de Genève 2001.

Das Festival erlebte in den ersten Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung und vermag auch Medien wie EuroNews für sich zu interessieren, wo 2006 bis 2010 jedes Jahr in der Rubrik LeMag ein Beitrag zum Festival gesendet wurde (in sieben Sprachen und mit einer Reichweite von 220 Millionen Haushalten in 150 Staaten der Welt).

Um Kontinuität zu sichern, hat der Verein die Stiftung „**Amici di montebellofestival**“ geschaffen, die sich an alle Melomanen und Nichtmelomanen richtet, die das montebellofestival zum Freund haben möchten. Gern stellen wir Ihnen die wichtigsten Aspekte dieser Veranstaltung der besonderen Art vor.





DAS KÜNSTLERISCHE KOMITEE  
UNSER ENGAGEMENT FÜR JUNGE TALENTE  
DIE INTERNATIONALEN GÄSTE



## DAS KÜNSTLERISCHE KOMITEE

Das künstlerische Komitee ist der musikalische Grundpfeiler der Veranstaltung und gleichzeitig ein Abbild der für das Festival wichtigen Begegnung unterschiedlicher Generationen: Es besteht einerseits aus Bruno Giuranna, einem sehr erfahrenen Musiker mit einer ausserordentlichen Karriere, andererseits aus dem Quatuor Terpsycordes, einer aufstrebenden Formation, die sich seit ihrem 1. Preis am 56. Concours de Genève (2001) auf den internationalen Bühnen als eine der besten etabliert hat.

Das künstlerische Komitee ist für das jährliche Programm und die Auswahl der eingeladenen Musikerinnen und Musiker zuständig. Es gibt in jedem Programm einen roten Faden, meistens ist das Festival anlässlich eines runden Jahrestages einem grossen Komponisten gewidmet.

## BRUNO GIURANNA

Der italienische Dirigent und Bratschist Bruno Giuranna entstammt einer Musikerfamilie, wurde in Mailand geboren und absolvierte in Rom sein Musikstudium. Er gehörte zu den Mitbegründern des Ensembles I Musici und war Mitglied des Trio Italiano d'Archi. Als Solist brachte er das für ihn komponierte Concerto für Viola und Streicher von Giorgio Federico Ghedini unter der Leitung von Herbert von Karajan zur Uraufführung. In der Folge trat Giuranna als Solist mit Orchestern wie dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Concertgebouw Orchester Amsterdam, dem Orchestra del Teatro alla Scala di Milano unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir John Barbirolli, Sergiu Celibidache, Carlo Maria Giulini und Riccardo Muti auf.

Seine breite Diskographie, erschienen bei Philips, Deutsche Grammophon und EMI, schliesst Aufnahmen von Mozarts Sinfonia Concertante mit Franco Gulli, Henryk Szeryng und Anne-Sophie Mutter ein, dazu die Gesamteinspielung der Concerti für Viola d'amore von Vivaldi und der Klavierquartette von Mozart mit dem Beaux Arts Trio. Die 1990 erschienene Aufnahme der Beethovenschen Streichtrios mit Anne-Sophie Mutter (Violine) und Mstislav Rostropovich (Violoncello) erhielt eine Grammy Award-Nomination. Als Dirigent gewann Giuranna den Grand Prix du Disque der Académie Charles Cros, Paris, für die Einspielung der Cellokonzerte Boccherinis mit dem Solisten David Geringas. Die bis anhin jüngste Aufnahme ist die Sinfonia Concertante von Mozart, die er zusammen mit Anne-Sophie Mutter und der Academy of St-Martin-in-the-Fields unter Sir Neville Marriner einspielte.

Bruno Giuranna war bis 1998 Inhaber eines Lehrstuhls für Viola an der Hochschule der Künste in Berlin und unterrichtete an der Musikakademie von Detmold, am Konservatorium S. Cecilia in Rom und an der Royal Academy of Music in London, sowie in Meisterkursen in der ganzen Welt. Regelmässig vom Marlboro-Festival in die Vereinigten Staaten eingeladen, leitet er zurzeit Klassen an der Fondazione Stauffer in Cremona, an der Universität Limerick in Irland und an der Accademia Chigiana in Siena. Von 1983 bis 1992 wirkte er als Musikdirektor des Orchestra da Camera di Padova e del Veneto und präsierte 1988 die Jury des First International Bruno Giuranna Viola Competition in Brasilien.

Tief überzeugt davon, wie wichtig und unersetzlich das „zusammen Spielen“ für die Entwicklung der musikalischen Persönlichkeit ist, widmet sich Bruno Giuranna seit Jahren Kammermusikprojekten, bei denen er sich an der Seite von jungen Musikern in Europa und in den Staaten engagiert.

Grosskreuz-Ritter der Italienischen Republik für seine Verdienste, erhielt er 2003 eine Laurea in lettere honoris causa der Universität Limerick. 2011, nachdem er dessen italienische Sektion geleitet hatte, wurde er zum Präsidenten des ESTA (European String Teachers Association), des europäischen Verbands der LehrerInnen von Streichmusikinstrumenten, gewählt.





## QUATUOR TERPSYCORDES

Girolamo Bottiglieri, erste Geige  
Raya Raytcheva, zweite Geige  
Caroline Cohen-Adad, Bratsche  
François Grin, Cello

Das Quatuor Terpsycordes, ein Quartett mit verschiedenen Facetten, ist wahrscheinlich das einzige, das in der Lage ist, sowohl auf alten wie auf modernen Instrumenten zu spielen, dem Repertoire folgend. Die vier eingespielten Platten (Schumann op.41 und Haydn op. 33, bei Claves Records; Schubert, Der Tod und das Mädchen und Rosamunde, sowie Haydn, Die sieben letzten Worte Christi, bei Ricercar) zeugen von einer Interpretation, die Feinheit mit Fantasie verbindet, gestützt auf eine gründliche Analyse der Partituren und der Stile.

Das Quatuor Terpsycordes gewann 2001 den ersten Preis am 56. Concours de Genève und holte sich im Rahmen der Wettbewerbe von Trapani (Italien), Weimar (Deutschland) und Graz (Österreich) weitere Auszeichnungen. Es hat sich seither als eines der bedeutendsten Quartette seiner Zeit behauptet und, von Presse und Publikum gleichermassen gefeiert, tritt heute auf den meisten internationalen Bühnen auf.

Im Jahr 1997 gegründet, studierte das Quatuor Terpsycordes zunächst bei Gábor Takács-Nagy am Genfer Conservatoire supérieur, wo es einen ersten Preis für Virtuosität erhielt. Es bildete sich später bei den Quartetten Amadeus, Budapest, Hagen, Italiano, Lasalle, Mosaiques, Smetana und Via Nova weiter.

Terpsycordes verfolgt stets mit Aufmerksamkeit das aktuelle musikalische Geschehen und ermöglicht regelmässig die Uraufführung zeitgenössischer Werke, sowohl im Konzert als auch am Radio.

## UNSER ENGAGEMENT FÜR JUNGE TALENTE

Eines der Hauptziele von montebellofestival ist es, zur Entwicklung junger Talente beizutragen, weshalb das Festival ursprünglich von montebellomasterclass begleitet wurde, einem Meisterkurs in Kammermusik.

Um diesem Engagement mehr Gewicht zu verleihen, wird ab 2016 montebellomasterclass durch die Abteilung «Junge Talente» ersetzt, die vollumfänglich in die Veranstaltung integriert wird und wo, ähnlich wie in zahlreichen anderen Festivals und Institutionen, die jungen Musiker zu Hauptprotagonisten werden. Ihre Konzerte werden so gestaltet, dass ihre solistischen Talente zur Geltung kommen und aber gleichzeitig im Kammer-musikbereich eine Zusammenarbeit mit dem künstlerischen Komitee möglich ist, wobei der Erfahrung von Bruno Giuranna besondere Aufmerksamkeit gilt. Die Vorbereitung der Konzerte sieht Proben während durchschnittlich 4 Tagen vor, eine Konzeption also, die sich wesentlich unterscheidet von derjenigen, die im Fall eines punktuellen Auftritts üblich ist, nämlich die Ankunft der Musiker am Konzerttag selbst und ihre Abfahrt am nächsten Tag. Ein längerer Aufenthalt bietet bereichernde Gelegenheiten, sich gegenseitig auszutauschen und die Möglichkeit, auch die anderen, an der Veranstaltung beteiligten Interpreten kennen zu lernen.





Viele der jungen Musikerinnen und Musiker der vergangenen Ausgaben des Festivals sind auf dem besten Weg zu einer internationalen Karriere. Links der Pianist Francesco Piemontesi (CH) und der Violinist Jonian-Ilias Kadesha (GR, mit Roberto Arosio), das Quatuor Voce (F) mit dem Pianisten Gilles Vonsattel (CH-USA) und die Violinistin Liya Petrova (BG), rechts die Violinistin Esther Hoppe, das Medea Trio (CH-F-J), mit Bruno Giuranna, die Cellistin Mi Zhou (CN), die Violinistin Laura Marzadori (I) und der Pianist Denis Kozhukhin (RUS).



## DIE INTERNATIONALEN GÄSTE

An der Seite des künstlerischen Komitees und der jungen Talente treten auch bekannte Musikerinnen und Musiker auf, die in der Blüte ihrer Karriere stehen: links die Cellistin Maria Kliegel, das Berolina Trio (mit Bruno Giuranna) und die Sopranistin Caroline Melzer, rechts die Pianisten Roberto Prosseda und Finghin Collins, das Carmina Quartet und der Violinist Pierre Amoyal.



## DAS CASTELLO MONTEBELLO

Das Montebellofestival findet vorwiegend im Castello Montebello von Bellinzona ab, einer mittelalterlichen Burg, die im späten 13. Jahrhundert erbaut wurde und heute zum UNESCO-Welterbe gehört.

Das Castello Montebello ist sowohl in Bezug auf die Grösse als auch die Akustik für Kammermusik ideal: Der Innenhof bietet Platz für 150 Personen, die Seitenmauern halten den Klang zurück. Die bezaubernde Atmosphäre stimmt das Publikum auf das Zuhören ein.





mf



## CASTELGRANDE

Das Festival nutzt teilweise auch die Burg Castelgrande, die ebenfalls zum UNESCO-Welterbe gehört. Im Hauptsaal finden die Masterclass-Lektionen und Konzertproben statt. Bei schlechter Witterung bietet das Castelgrande ausserdem eine Alternative zu den Openair-Konzerten im Castello Montebello.





MEHR ALS MUSIK



## MOMENTE DER GESELLIGKEIT

Montebellofestival ist mehr als Musik. Publikum und Musiker genießen im Hauptinnenhof des Castello Montebello ein Dinner – ein besonderer Moment der Geselligkeit und eine Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen!









Auch für das Dinner steht eine Schlechtwettervariante zur Verfügung: die Säle und Säulengänge des Palazzo Civico von Bellinzona.



